

und betragen nach  
tönen Dollar. Da-  
idischen Bergwer-  
m. mit 7998 Mill.  
usland 7204 Mill.  
den Dollar 3644,9,  
Deutschland 271,7.

in Washington  
und der Verkauf  
erlaubt werden

bank, Berlin. Der  
Deutschen Giro-  
genehmigt. Die  
richtung des Deut-  
damit eigene  
die Aufsicht der

beims Produkten-  
ummen der Rann-  
gen der Deutschen  
tan.

melsters Friedrich

abgeschafft in Hall.  
erei Friedrich  
dichtkeiten 1 Mill.  
Bedermaren-  
armen. — Ban-

—18. — Biberach:  
Rilchschweine 12  
meine 16—21. —  
eld: Rilchschweine  
nifer 34. — Luft-  
fertel 10—20 M.

9—10. Hafer 9,  
Gerste 10—11. —  
agen 11. Hafer 9

age, während sich  
für Samstag und  
Gewitterstürmen.

über in Enderza-  
d, geb. Reutischer,  
Oberlehrer a. D.  
a l m / Johannes  
Eina Luftwauer.

erfunden"

ch  
1370  
leitung.

beschädigter sucht  
O Mk.  
poth. coll. Renten-  
Ang. unt. Nr. 1376  
beschäftigte d. Bl.

300.—  
gute Bürgschaft  
fort gesucht.  
unter Nr. 1667  
„Gesellschafter“.

bei G. W. Zaiser.

elhaft  
holfrei) und  
nder Sprudel  
ehl 1190  
enne, Käferei  
Beinhandlung.

in  
fer

Zeitschrift  
„  
ich kleidet,  
wirtschaftel,  
ang in den  
ang sie mit  
ausausch  
ch eine Ver-  
die ganze  
Nachbarin  
gen haben.

bei  
Nagold

# Der Gefellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Kleberstunden“ „Unsere Heimat“ „Die Mode vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Saus, Garten- und Bauwirtschaft“

Bezugspresse: Beim Bezug in der Stadt bzw. Agenten monatl. RM. 1.50 einchl. 13 bezw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1.40 einchl. 18 Pfg. Postzeitungsgeb., postal. 36 Pfg. Bestellgeb. Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftst. Druck und Verlag: G. W. Zaiser (Inh. H. Zaiser), Nagold

Anzeigepresse: 1 spaltige Boreignis-Zeile ober deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J. Reformzeilen 60 J., Sammel-Anzeigen 50% Rabatt. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gefellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Verh.-Kto. Stuttgart 6118

## Nichts als Konferenzen

### Französische Pläne für die Lausanner Konferenz

Paris, 20. Mai. Auf eine Umfrage in Kreisen des Völkerbunds und der Basler B.Z. glaubt Haas, mitteilen zu können, daß die Lausanner Konferenz, die eine reine Reparationskonferenz sein sollte, eine viel weiter gehende Bedeutung haben werde. Es lasse sich etwa folgendes Programm feststellen:

1. Ein Zahlungsausschub für sämtliche politischen Schulden, keine Schuldenstreichung, die zweifellos Deutschland fordern werde, da ein Ausschub alle Möglichkeiten für die Zukunft offen lasse. Die Regierung der Vereinigten Staaten könnte von einer durch die europäische Gemeinschaft in gemeinsamem Interesse getroffenen Entscheidung nur Kenntnis nehmen.
2. Ein Teil der amerikanischen Einwände würde beseitigt, wenn die an der Lausanner Konferenz teilnehmenden Staaten unverzüglich, ohne den Ausgang der Abrüstungskonferenz abzuwarten, beschließen würden, für eine noch zu bestimmende Zeit für ihre Militärbudgets eine Höchstgrenze festzusetzen, die nicht überschritten werden dürfe.
3. Um eine Wiederbelebung der Wirtschaft in Europa zu ermöglichen, und um insbesondere die Wirtschaft der Donauländer vor dem Zusammenbruch zu retten, müßte die Konferenz den Donauplan der französischen Regierung wieder aufnehmen und erweitern und die Schaffung von europäischen Vorzugsstellen beschließen, an denen ebensoviel Frankreich und Polen, wie Deutschland und Italien beteiligt sein sollen, womit der Plan Briands wieder aufleben wird. Endlich müßte ein Zusammenstoß der Jubiler gegenwärtig notleidender Anleihepapiere erfolgen. Die Lausanner Konferenz würde dann sehr schnell die Abrüstungskonferenz in den Hintergrund drängen. Etwasge Ergebnisse der Abrüstungskonferenz seien vom Schicksal der Lausanner Konferenz abhängig.

Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß die „Umfrage“ den Absichten Herrlots, der, wie sein verdorner Freund Briand der amerikanischen Forderung: erst Abrüstung, dann Schuldenerleichterung die alte französische Forderung entgegenstellt: erst Sicherheit für Frankreich, dann — vielleicht Abrüstung und Tributvereinfachung. Daß Deutschland mit dieser „Umfrage“ sich nicht einverstanden erklären kann, liegt auf der Hand, denn der Zahlungsausschub mit der sehr ungewissen nebelgrauen Aussicht auf etwaige spätere Tributvereinfachung und Abrüstung der anderen würde keine Lage nur verschlimmern. Der Plan verriet allzu deutlich die französische Absicht, die Konferenzarbeiten zu verschleppen. Die Zustimmung Amerikas erscheint auch sehr fraglich.

### Von der Abrüstungskonferenz

Neuer Vorstoß Frankreichs

Genf, 20. Mai. Gegen den bereits angenommenen Grundsat der „qualitativen“ Abrüstung hat gestern im Landrüstungsausschub der französische Vertreter Aubert einen heftigen Vorstoß unternommen. Er erklärte, die Unterscheidung von Angriffs- und Verteidigungswaffen sei ganz unmöglich und praktisch undurchführbar. Der Angreifer würde sich an ein solches Verbot nicht halten. Verbote von Angriffswaffen seien abzulehnen, weil eine Reihe von Staaten (Deutschland usw.) derartige Waffen nicht besitzen. Die qualitative Abrüstung würde also nur die anderen Staaten treffen und das ganze derzeitige Sicherheitsgebäude zerstören.

Von anderer Seite wurde dem Franzosen entgegengehalten, wenn er von vornherein mit dem Bruch internationaler Abkommen rechne, verneine er internationale Verträge, die also jede Dolainsberechtigung verlieren würden. Außerdem verlange er die Aufrechterhaltung der Rüstungsgleichheit. Der Ausschub war so überrascht, daß er sich auf Freitag vertagte.

Der deutsche Vertreter, Gesandter Frhr. v. Weizsäcker, erklärte, Deutschland bestrebe auf gleicher Sicherheit in der Landesverteidigung. Er nehme übrigens den von dem französischen Vertreter Aubert ausgesprochenen Gedanken von der „Relativität“ des Begriffs der Angriffs- und Verteidigungswaffen auf und schlage vor, ihn in der Entscheidung in folgender Form zum Ausdruck zu bringen: „Je kleiner auf der einen Seite die Kaliber der für die Landesverteidigung bestimmten Kanonen sind, um so niedriger müssen auf der anderen Seite die Kaliber der Kanonen festgelegt werden, die einen ausgeprägten Angriffskarakter haben.“

### Die Verschwendung des Völkerbunds

Genf, 20. Mai. Der Völkerbundsrat besprach heute die Ausgabenwirtschaft des Völkerbunds. Der deutsche Vertreter, Botschafter Graf Bielefeld, wies darauf hin, daß schon seit einigen Jahren alle Regierungen sich gezwungen sehen, die äußersten Sparmaßnahmen zu ergreifen.

Schwere Opfer seien den Beamten und Angestellten der einzelnen staatlichen Verwaltungen auferlegt worden, und zwar sowohl in Form von Gehaltsföhrungen als von Personaleinschränkungen. Der Völkerbund und seine Organe müßten in dieser schweren Zeit der Krise mit gutem Beispiel vorangehen. Die vorgeschlagenen Sparmaßnahmen könnten leicht die Frage der großen Reform des Völkerbundsekretariats und seiner obersten Leitung berühren. Die deutsche Regierung werde ihre Auffassung in dem betreffenden Ausschub zur Geltung bringen.

## Neue Nachrichten

### Reichstagsseinberufung erneut abgelehnt

Aufhebung des Staatsgerichtshofs

Berlin, 20. Mai. Die von der deutschnationalen Reichstagsfraktion für den 24. Mai beantragte Einberufung des Reichstags ist, obwohl sie von den Nationalsozialisten und den Kommunisten unterstützt wurde, vom Reichstagspräsidenten Löbe wiederum abgelehnt worden.

Löbe hat den ersten (komm.) Einberufungsantrag mit der Begründung abgelehnt, daß er nicht durch das von der Reichsverfassung (Artikel 24) vorgeschriebene Drittel aller Abgeordneten unterstützt sei. Da hierin eine Anerkennung der gerichtsmäßigen Auslegung des Artikels 24, daß ein Drittel der Abgeordneten zu jeder Zeit das Recht habe, die Einberufung des Reichstags herbeizuföhren, zu erblicken ist, wollten die Deutschnationalen durch ihren Antrag den Reichstagspräsidenten zu einer klaren Stellungnahme zu Artikel 24 nötigen. Außerdem sollte das Gerücht, daß die Reichsregierung keine Reichstagsberufung wünsche, und zwar nicht einmal am 6. Juni, wie der Reichsterrat beschloßen hat, gestört werden. Die neue Ablehnung begründet Löbe, der Artikel 24 sei nicht anwendbar, weil die Session des Reichstags nicht geschlossen, sondern nur vertagt sei. Dies sei auch die Meinung der Reichstagsparteien und der Reichsregierung.

Die Deutschnationalen werden nun den Staatsgerichtshof anrufen.

### Arbeitsbeschaffung und Bauwirtschaft

Berlin, 20. Mai. Die Deutsche Gesellschaft für Bauwesen veranstaltete heute in Gemeinschaft mit 35 Verbänden der Kreditrentschäft, des Baugewerbes, der Baustoffindustrie, des Bauebenzgewerbes, sowie des Baustoffhandels eine Kundgebung unter dem Thema „Arbeitsbeschaffung und Bauwirtschaft“.

Das erste Referat hielt der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung, Geheimrat Regierungsrat Dr. Durll. Das Darniederfallen des Baugewerbes wirke sich

## Tagespiegel

In dem Davispokaltreffen Deutschland — Oesterreich in Wien gewann der Deutsche Preann gegen den Oesterreicher Matejka mit 6:2, 10:8, 6:1.

Der Reichskanzler hat am Freitag den Vorsitzenden des Deutschen Handwerks- und Gewerbetagungsamts, Pflugmacher, sowie die Herren Derlien, Herrmann zu einer längeren Aussprache über die gegenwärtige Lage des Handwerks und die Möglichkeiten seiner wirtschaftlichen Belebung empfangen.

An Stelle des verstorbenen Abg. Dr. Kahl wird Senator Beßhien-Hannover (D. Bp.) in den Reichstag einziehen. Die heftigen Landtagswahlen wurden nachträglich auf 19. Juni (statt 3. Juli) vorverlegt.

Die Führer der nationalsozialistischen Organisationen in Dänemark, der frühere Rikmeister Lembke und der Kandidat Vaabens, habe ihre Bände zusammengeschlossen zu „Dänemarks nationalsozialistischer Arbeiterpartei“. Einer der Hauptprogramme ist u. a. die Unterstützung der bäuerlichen L.S.-Bewegung (früher Randersbewegung).

Der französische Ministerrat hat aus Anlaß der Ermordung Doumers durch den Russen Gorguloff eine verstärkte Heberwachung der Ausländer angeordnet.

Die irische Kammer hat den Gesetzentwurf betr. Abschaffung des Treuvids mit 69 Stimmen endgültig angenommen. Die Vorlage geht nun an den Senat.

Der italienische Gesandte und der französische Geschäftsträger haben bei der griechischen Regierung gegen die beabsichtigte Einstellung der Verzinsung der Auslandsschulden Einspruch erhoben. Ein gleicher Schritt war vom englischen Gesandten getan worden.

An Stelle des ermordeten Inukai wurde Innenminister Sugaki zum Führer der Senjukai-Partei (Konkretative) gewählt. Er erklärte, die Partei werde den Forderungen des Heers weitgehend entgegenkommen, die Methoden der japanischen Diplomatie müssen geändert werden. Troßdem sind die nationalsozialistischen Führer des Heers gegen ein Abkommen mit der Partei bezüglich der Regierungsbildung.

zwangsmäßig auf den gesamten deutschen Arbeitsmarkt aus. Eine Million Althäuser seien vorhanden, deren Instandsetzung eine Beschäftigungsmöglichkeit für mehrere hunderttausend Banarbeiter geben würde. Für das Tieflandgewerbe komme neben den Arbeiten der Reichsbahn und Reichspost vornehmlich der Strofenbau in Betracht. Daneben seien Regulierung hochwassergefährdlicher Wasserläufe, baumwichtiger Talperren und landwirtschaftliche Meliorationen zu erwähnen. Wenn nur ein Teil dieser volkswirtschaftlich wichtigen Arbeiten ausgeführt werde, so ergebe sich daraus ein klarer Antrieh für unsere Gesamtwirtschaft.

Bankdirektor E. Wildermuth, Vorstandsmittglied der Deutschen Bau- und Bodenkbank, gab nähere Erläuterungen zu den Arbeitsbeschaffungsmöglichkeiten und zu den

## Wird die Prämienanleihe einschlagen?

Es gab schon einmal eine sogenannte Prämienanleihe, zu einer Zeit, als das deutsche Volk und die Wirtschaft noch besser bei Mitteln waren als heute. Im August 1919 schrieb der damalige Reichsfinanzminister Erzberger eine von der Nationalversammlung genehmigte, inzwischen verunstete „Sparprämienanleihe“ aus, die aber nicht den erwarteten Erfolg hatte. Statt fünf wurden kaum vier Milliarden gezeichnet.

Man pflegt einen solchen Versuch zu machen, wenn man in Kreditnot gerät. Und das ist heute wieder leider Gottes der Fall. An Steuern läßt sich nichts mehr herausholen. Sind doch die Einkünfte des Deutschen Reichs aus Steuern und Zöllen im letzten Finanzjahr um rund 15 v. H. gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, und dies trotz der neuen „Krisensteuer“. Diesen Rückgang zeigen auch die Bier- und Tabaksteuer. Man verankelant überhaupt die geschwächte Massenkaukraft auf nicht weniger als 25 v. H. und im neuen Finanzjahr wird es, nach den Erträgen des Monats April zu schließen, eher schlechter als besser werden.

Und doch braucht das Reich, von den Ländern und Gemeinden ganz abgesehen, Geld, viel Geld. Das neue „Schuldentilgungs- und Kreditemäßigungsgezet“ ermächtigt den Reichsfinanzminister zur Aufnahme folgender Kredite: 240 Millionen RM. für den Reichsbetrag im ordentlichen Haushalt 1930, 500 Millionen RM. zur Deckung des Fehlbetrags 1931, 550 Millionen RM. zur Deckung von Ausgaben des außerordentlichen Haushalts in früheren Rechnungsjahren, 100 Millionen RM. bis zur Frühlingsanbahnung von Reichsbahnaktien aus Reichsbesitz, 600 Millionen RM. zur Aufkredithaltung des Betriebs der Reichsbahnpostfaste (!!!), außerdem Kredite in unbegrenzter Höhe „für Siedlung, Restorationen, Beschäftigung Jugendlicher, und sonstige Arbeitsbeschaffung“.

Die Arbeitsbeschaffungsanleihe soll eine Prämienanleihe sein. Was ist nun eine solche Anleihe? Sie ist

felles: eine Anleihe und eine Lotterie. Das Gemeinsame ist, daß der Inhaber eines Anteilcheins einen Gewinn machen kann. Der Unterschied ist, daß bei der Lotterie, wenn kein Gewinn gezogen wird, der Einsatz verloren geht, während er bei der Prämienanleihe erhalten bleibt. Der Hauptunterschied zwischen Prämienanleihe und sonstiger Anleihe ist, daß die normale Anleihe höher verzinst wird als die Prämienanleihe. Denn auf diesem oder irgendeinem ähnlichen Weg muß das Reich die Mittel gewinnen, aus denen Prämien gezahlt werden. Ungewiß ist noch, ob nur Tausendmarkstücke oder auch kleinere Anteilcheine ausgegeben werden. Ebenso unbekannt ist noch der Zinssatz. Seine Höhe wird wesentlich dadurch bestimmt, welche Prämien auf die Anleihe bezahlt werden. Auch ist die Frage der Steuerbereiung noch nicht entschieden.

Man hofft auf diese Weise die gehamferten Renten aus ihrem Verfaß herauszulockern. Sie werden auf eine bis zwei Milliarden geschätzt. Ob das stimmt? Jedenfalls nicht für Württemberg. Nach dem Geschäftsbericht des Sparkassen- und Giroverbands für das Krisenjahr 1931 ist zwar im Zusammenhang mit der allgemeinen Schrumpfung der Wirtschaft der Gesamtumsatz der Württ. Girozentrale von 4502 Mill. RM. im Vorjahr auf 3907 Millionen RM. zurückgegangen. Andererseits hat die Zahl der Sparer stark zugenommen und bereits den Vorkriegszustand (1913) überschritten. Auf 100 Einwohner in Württemberg kommen 35 Sparer. Es steht fest, daß im Reich die Württ. Sparkassen die geringsten Abhebungen zu verzeichnen hatten. Es wäre also nötig, die Anleihebedingungen möglichst günstig zu gestalten. Andernfalls werden die Leute ihre Gelder lieber da lassen, wo sie sind, so daß der Reichsfinanzminister schließlich zu einer „Zwangsanleihe“ greifen muß. Denn beim Ausland bekommen wir schwerlich noch Kredit.





Gebäuden, die dafür in Betracht kommen. Der Zeitpunkt für die Inangriffnahme eines Arbeitsbeschaffungsprogramms sei fest gegeben, da die politischen Entscheidungen im Lauf dieses Sommers fallen müssen, die zu einer Erleichterung der Lage Deutschlands beitragen könnten.

Reichstagsabgeordneter Zimmermeister Freidel forderte u. a. Wiedereinführung der freien Bauwirtschaft auf allen Gebieten und wandte sich gegen die Regiebetriebe, soweit sie nicht lebenswichtigen Interessen dienen, und gegen die Schwarzarbeit im Bauwesen.

### Die Regierungstrife in Oesterreich

Wien, 20. Mai. Nachdem die Verhandlungen des Dr. Dollfuß mit den Großdeutschen wegen Eintritts in die Regierungskoalition sich zerlegt hatten und die streitige Heimwehr aus dem Heimatblock ausgeschieden war, wodurch die politische Bedeutung des Heimatblocks wesentlich verfallen hat, wurde in der Unterredung des Dr. Dollfuß mit dem Bundespräsidenten Miklas vereinbart, daß die weiteren Koalitionsverhandlungen sich auf eine Minderheitsregierung der Christlichsozialen (Zentrum) und des Landbunds beschränken sollen.

### Württemberg

Stuttgart, 20. Mai.

**Behandlung der Anträge über die Hochwasserhöhen durch den Landtag.** Wie wir vom Präsidium des Landtags erfahren, werden alle beim Landtag eingegangenen Anträge, die sich mit Hilfsmitteln für die Hochwasserschäden befassen, auf die Tagesordnung der am 24. Mai stattfindenden Landtagssitzung gesetzt werden.

Auch von der Zentrumspartei ist ein Antrag eingegangen, das Staatsministerium wolle nach Feststellung der durch die Hochwasserkatastrophe in den Bezirken Horb und Nagold entstandenen Schäden dem Landtag Vorschläge machen, wie den in Rot Gerotenen geholfen werden kann.

Ein ähnlicher Antrag ist von der sozialdemokratischen Fraktion eingebracht worden.

**Anfrage betr. die württ. Staatsfinanzen.** Die Abgeordneten der Zentrumsfraktion haben im Landtag folgende Große Anfrage eingebracht: Ist das Staatsministerium bereit, dem Landtag Auskunft zu geben, wie sich die württ. Staatsfinanzen im Jahr 1931 entwickelt haben und wie vermutlich der Ausgleich des Haushaltsplans 1932 gefunden werden kann? Landtagspräsident Mergenthaler hat diese Große Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung am Dienstag gesetzt.

**Eingaben an den Landtag.** In der Zeit vom 24. Februar bis 9. April sind beim früheren Landtag 44 Eingaben eingegangen. Die Gesamtzahl der an den alten Landtag gerichteten Eingaben hat bis zum 9. April die Zahl von 1359 erreicht.

**Von der Landesfürsorgebehörde.** Die württ. Landesfürsorgebehörde hielt kürzlich unter dem Vorsitz von Oberregierungsrat Dr. Haufmann ihre 11. Vollversammlung in Reutlingen ab. Der Haushaltsplan des Landesfürsorgeverbands für 1932 schließt ab mit 1347 500 Mk. in Einnahme und 4 009 010 Mk. in Ausgabe. Außer dem Abmangel von 2 751 510 Mk. war noch ein Abmangel vom Rechnungsjahr 1930 in Höhe von 100 400 Mk. zu decken. Die Umlage wurde wie im Vorjahr auf 2 741 000 Mark festgesetzt.

**Schloßbrandhülfe.** Für die Schloßbrandhülfe sind bei der württ. Staatshauptkasse an Beiträgen bisher insgesamt 39 567,20 Mark eingegangen.

**Aufforderung zur Brechung des Burgfriedens.** Entgegen einer Bestimmung der 4. Notverordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen und zum Schutz des inneren Friedens, nach der über Weihnachten Burgfrieden zu herrschen hatte und öffentliche Versammlungen verboten waren, wurde in der Nummer 291 vom 14. Dezember 1931 der Südd. Arbeiterzeitung in einem Aufruf zur Massendemonstration und Generalmobilisierung aufgefördert. Die Staatsanwaltschaft erblickte darin eine Aufforderung zum Ungehorsam und erhob gegen den für diesen Aufruf verantwortlichen Redakteur W. Meyer-Stuttgart Anklage, der sich jetzt vor dem Schwurgericht zu verantworten hatte. Das Urteil lautete auf eine Geldstrafe von 100 Mark.

**Freilichttheater im Bopferwald.** — 150-Jahr-Fest von Schillers „Räubern“. Das Freilichttheater wird auch im Sommer 1932 den evang. Waldgottesdiensten sowie Vereinen, besonders der evang. und kath. Jugend, nach vorheriger Vereinbarung überlassen. Am 13. Juni abends soll Haydns „Schöpfung“ unter Kapellmeister M. Hahn's Leitung, Verein für klassisches Kirchenmusik, zur Aufführung kommen zur Erinnerung an Haydns 200. Geburtstag. Zur 150-Jahr-Fest von Schillers „Räubern“ soll in erster Linie dieses Festlingswerk Schillers unter Spielleitung von Ernst Stodinger vom Südd. Rundfunk zur Aufführung kommen. Die Eröffnungsfeier wird voraussichtlich am 29. Juni abends stattfinden. Als weitere Aufführung ist Shakespeares „Sommernachts Traum“ in Aussicht genommen. Das Freilichttheater mit Bühne und Zuschauerraum sind 2500 Sitzplätze in gutem Zustand, abends gut beleuchtet und von überall her leicht zugänglich. Die Preise für die Aufführungen werden sehr mäßig gehalten sein (50 S bis 2 Mk.). Für Vereine (von 100 Mitgliedern) und Rundfunkteilnehmer werden ermäßigte Preise gewährt.

Sonntags. Der Wärmemesser zeigte am Freitag mittag 11.30 Uhr in Stuttgart fast 27 Grad C. im Schatten.

### Aus dem Lande

**Heilbronn, 20. Mai.** Gemeinderat und Neckarkanalbau. Der Gemeinderat hat nach einem Mehrheitsbeschluss die Stadtverwaltung ermächtigt, die notwendigen Schritte für Einhaltung der vom Reich eingegangenen Neckarkanalverpflichtungen zu tun. Bekanntlich hat das Reichswirtschaftsministerium vorgeschlagen, daß in Zukunft statt 4 Mill. nur 2,25 Mill. Mark jährlich vom Reich zum Neckarkanalbau zugesprochen werden sollen. Da die Verträge mit dem Reich nur bis 1938 laufen und danach das Reich aus seinen Verpflichtungen käme, so würde es rd. 12 Millionen sparen. Das Reich müßte nach Meinung der Heilbronner Gemeinderäte die Mittel, die es jetzt dem Kanalbau entzieht, später doch noch geben. In diesem Sinn soll die Stadtverwaltung vorstellig werden.

Der am Ende des Etatsjahres 1931 entstandene Abmangel von 273 000 Mark konnte durch Ueberhörsche aus 1929 in Höhe von 133 250 Mark und Streichung von Rücklagen für die neue Neckarbrücke (60 000 Mk.) und Schulhausneubauten (80 000 Mk.) in Höhe von insgesamt 140 000 Mk. gedeckt werden.

Was man aber mit dem ungedeckten Abmangel von 250 000 Mk. im Voranschlag für 1932 macht, wozu neuerdings noch weitere etwa 200 000 Mk. aus Verpflichtungen gegenüber Böllingen hinzutreten, ist noch ungeklärt.

**Großgartach M. Heilbronn, 20. Mai.** Wieder 27 Prozent Umlage und noch 39 000 Mark ungedeckt. Zur Deckung des Fehlbetrags im Gemeindehaushalt in Höhe von 132 800 Mk. beschloß der Gemeinderat, wie im Vorjahr eine Umlage von 27 Prozent zu erheben. Trotzdem verbleibt noch ein ungedeckter Abmangel von 38 972 Mk.

**Neckarthal, 20. Mai.** Streit am Neckarkanal. An den Staustufen Hirschhorn (heißig) und Rodenau des Neckarthalen ruht zurzeit die Arbeit. Die Bemühungen, den wegen Lohnstreitigkeiten ausgebrochenen Streit zu belegen, schlagen fehl. Da Ruhestörungen befürchtet werden, ist aus Darnstadt ein Kommando Schutzpolizei eingetroffen. Am Pfingstmontag stürzte in Hirschhorn ein Motorradfahrer aus Weiden (Oberpfalz) beim Ueberholen eines Autos. Im gleichen Augenblick fuhr ein Verkehrsomnibus vorbei und über den am Boden Liegenden weg. Dieser starrt kurz darauf.

**Ömünd, 20. Mai.** Eine Fensterscheibe stürzt. Kurz vor einer Veranstaltung in der Festhalle stürzte gestern abend aus dem Giebel der Halle eine Fensterscheibe in den Zuschauerraum. Ein Mädchen erlitt schwere Fleischwunden, so daß es ins Spital übergeführt werden mußte. Andere Zuschauer erlitten nur leichtere Verletzungen.

**Kalen, 20. Mai.** Postil und Lehrer. Die Amtsvorstellung unter Vorsitz von Landrat Gutekunst drückte in einem Beschluß den Wunsch aus, daß die politische Tätigkeit von Lehrern an den hiesigen höheren Schulen unterbleibe.

**Reutlingen, 20. Mai.** Steuernachlaß für die Gönninger Bahn. Der Gemeinderat beschloß, den von der württ. Nebenbahnen AG. als Unternehmerin der Gönninger Bahn geforderten Steuernachlaß in Höhe von 2500 Mark für drei Jahre zu gewähren, jedoch unter der Voraussetzung, daß sämtliche beteiligten Steuergelehrer dasselbe tun.

**Vaihingen a. d. Fildern, 20. Mai.** Zugverkehr auf der Strecke Vaihingen-Neuhausen. Die unbeschränkten Bahn-Übergänge bei der Nebenbahn Vaihingen-Echterdingen-Neuhausen-Sielmingen-Neuhausen sind schon lange das Sorgenkind nicht nur der Reichsbahn, sondern besonders auch des umfangreichen Fährverkehrs. Einige Unfälle, die im Laufe der Jahre zu bedauern waren, gaben dem Reichsbahnbetriebsamt Anlaß, den Gefahrenpunkt dadurch herabzumindern, daß vor den Hauptübergängen in Echterdingen, Neuhausen und Sielmingen die Züge angehalten wurden und erst nach freier Strecke die Fahrt fortsetzten. Verspätungen der Züge waren deshalb unermesslich. Wie nun vom Reichsbahnbetriebsamt Böblingen mitgeteilt wird, soll in Zukunft eine Verspätung der Züge dadurch vermieden werden, daß die Fahrt der Züge mit auf 5 Kilometer ermäßigter Geschwindigkeit fortgesetzt wird.

**Die Muttermilch für Ihre Küken**

so gesund  
so wohlschmeckend  
so kräftigend  
so gleichbleibend rein

### Muskator

BERGISCHES KRAFTFUTTERWERK  
DOSSELDORF-HAFEN ■ G.M.B.H.

Neu! Das Muskator-Merkblatt mit wichtigen Anweisungen für Ihre Geflügelhaltung. Erhältlich kostenlos. Bei Ihnen Händler kostenlos erhältlich.

**Archentellinsfurt M. Tübingen, 20. Mai.** Massenhaftes Auftreten der Maitäfer. Schon jahrelang wurden nicht so viele Maitäfer festgestellt wie dieses Jahr in unserem Ort. Ein Bürger, der die letzten Tage auf den Maitäfergang ausging, hatte in einer Stunde nicht weniger als 800 Stück.

**Deffenhausen M. Tübingen, 20. Mai.** Tödlicher Sturz. Der verheiratete, hier wohnhafte Albert Gamedinger, beschäftigt bei der Maschinenfabrik Ehlingen, stürzte rücklings die Treppe hinunter, wobei er sich eine schwere Verletzung am Hinterkopf zuzog, die den Tod zur Folge hatte.

### Württembergische Landesmissionskonferenz

ep. Stuttgart, 20. Mai. Die stark besuchte württ. Landesmissionskonferenz, die während der ersten Hälfte der Pfingstwoche in Stuttgart stattfand, stand unter dem doppelten Zeichen des schweren Drucks, den die zunehmende Weltwirtschaftsnot auf das evangelische Missionswerk ausübt, und der Lebenskraft, die die evang. Mission sowohl in ihrem heimatlichen Freundeskreis wie auf ihren überseeischen Arbeitsfeldern sich behaupten und innerlich wachsen läßt.

Am Montag abend sprach Missionsdirektor Hartenstein aus Basel über das Evangelium unter den kastenlosen. Erschütternd wurde die Notlage dieser 50 Millionen zählenden Menschenklasse Indiens geschildert, die durch die indische Religion unüberwindlich zu einem menschenunwürdigen Dasein verdammt sind. Um ihre Wohlfahrt bemüht sich die christliche Mission, in deren Gemeinden die Kasten-

losen Gleichberechtigung, Erlösung vom seelischen Druck und Hebung jeder Art finden.

Am Dienstag begannen die Hauptversammlungen unter der Leitung von Prälat Schrenk mit der Brüderrmissionskonferenz. Pfarrer Burkhardt, der Präsident der Basler Mission, besprach brennende Fragen der Missionskirchen. Während für die kameruner Missionskirche, deren Leitung die europäischen Missionare noch fest in der Hand behalten müssen, die Frage nach lebendigen Gemeinschaften entscheidend ist, hat die sibirische Missionskirche nunmehr volle Selbständigkeit erhalten. Ähnlich liegen die Verhältnisse weit hin in der sibirischen Missionskirche.

Ebenfalls auf die Fragen der Missionskirche führte am Mittwoch bei der Predigermissionskonferenz der Vortrag von Missionsdirektor Hartenstein über den theologischen und missionarischen Ertrag seiner Inspektionsreise auf die Goldküste. Die Aufgabe der Mission und der Kirche ist dort wie in ganz Afrika bestimmt durch die vom Einbruch Europas bewirkte Kulturrevolution, die zwar die Erdverbundenheit und den glibberigen Zusammenhang der afrikanischen Bevölkerung auflöst, aber die selbstischen Motive des afrikanischen Antimismus nicht überwindet, sondern nur verdrängt und modernisiert. Neue, fruchtbare Bindungen schafft erfahrungsgemäß allein das Evangelium.

Den Abschluß bildete am Mittwoch die von Pfarrer H. Bisker geleitete Jahresversammlung der freien Missionskonferenz für Württemberg. Missionsdirektor D. Baudert aus Herrnhut sprach im Blick auf das bevorstehende 200jährige Jubiläum seiner Missionsgesellschaft über die Eigenart der Brüderrmission auf Grund ihrer Geschichte.

### Aus Stadt und Land

Ragold, den 21. Mai 1932.

Eine Mutter, die sich an ihre Kinder verkauft, wird von diesen nicht gefunden. Gott.

### Frühling in der Küche

Fert mit der „Frühjahrsmitdigkeit“.

Wie in den Kleiderkramen, so sollte jetzt auch in die Küche der Frühling seinen Einzug halten. Das ist uns notwendig, als unsere Ernährung im Winter zwangsläufig mehr oder minder ungesund gewesen ist. Vor allem haben uns frisches Gemüse und frisches Obst gefehlt. Dieser Mangel, der sich bei vielen Menschen in Gestalt der sogenannten „Frühjahrsmitdigkeit“ mit all ihren unangenehmen Begleiterscheinungen bemerkbar macht, muß jetzt baldmöglichst ausgeglichen werden. Vor allem gilt es, die in der Winterzeit fehlenden Vitamine und Salze jetzt dem Körper zuzuführen.

Das sind zunächst die verschiedenen Krautarten, die uns die Natur für diesen Zweck zur Verfügung stellt. Zu ihnen gehören Schnittlauch, Petersilie und Ähnliche, die sich besonders als Zutaten zu Suppen, zu Soßen, zu Käse und Butter eignen. Es stehen auch genügend Wildgewürze zur Verfügung, die man z. B. von einem Frühlingsspaziergang mit heimbringen kann. Die ersten Triebe des Löwenjähns können zu schmackhaftem Salat oder feinem Gemüse verarbeitet werden, aus Kresse, Sauerrampfer und Feldsalat lassen sich ebenfalls gut schmeckende und der Gesundheit dienliche Gerichte herstellen. Spinat und Radieschen sind außerdem wohl für jeden Geldbeutel erschwinglich.

Von weiteren Gaben des Frühjahres sei besonders und mit besonderem Nachdruck auf Milch und Butter aufmerksam gemacht. Die Milch butter erzeugt sich nicht nur wegen ihres guten Geschmacks allgemeiner Beliebtheit, sondern sie ist, ebenso wie die Milch, um die jetzige Jahreszeit vitaminreicher als sonst.

Sehr wichtig ist es noch, darauf hinzuweisen, daß man vom Markt oder aus dem Gemüseladen nur deutsches Gemüse, das dem ausländischen in keiner Weise nachsteht, nach Hause bringt und so nicht nur sich selbst und seiner eigenen Familie, sondern auch dem deutschen Volksernährung einen wertvollen Dienst erweist.

### Zum Rotkreuztag

Der diesjährige Rotkreuztag und die mit ihm verbundene Sammlung findet in Württemberg heute und morgen statt. Er soll um das Verständnis für die großen und hohen Aufgaben des Roten Kreuzes werben und zur Mithilfe aufrufen. Nach dem Kriege haben diese Aufgaben sich ganz gewaltig vermehrt, insbesondere dadurch, daß landauf, landab das Sanitätswesen weiter ausgebaut wurde. In Ragold wird der Rotkreuztag von der neugegründeten Sanitätskolonne durchgeführt, die Blumen verkaufen wird. Mögen die Sammler und Sammlerinnen in Stadt und Land freudige Geber finden, zumal in der Zeit tiefer wirtschaftlicher Not eine Unterstützung dieses großen Liebeswerkes doppelt notwendig ist. Der Reinertrag fließt überwiegend der Sanitätskolonne zu.

### Ueber die Gesundheits- und Berjüngungskräfte in Obst, Beeren und Trauben

Hält der Hauptleiter des Württembergischen Landesauschusses für gärungslose Früchtedarstellung, Chemiker Schließmann am Montag im Galtshaus zur „Krone“ Ragold einen Film- und Lichtbildervortrag, der sowohl vom gesundheitlichen als auch volkswirtschaftlichen Standpunkt aus größte Beachtung verdient. Die beiden Filme „Für Dich“ und „Frühes Obst“ zeigen in humorvoller Spielhandlung, wie die wirksamsten Kraftquellen der Natur den Menschen gesund erhalten können und die Zerstückung dieser Kraftstoffe durch die Hefepilze verhindert wird. Für jeden Menschen kann es von ausschlaggebender Bedeutung sein, einmal näheres darüber zu hören, warum unsere einheimischen Säugnisse wahre Wunderquellen der Gesundheit darstellen und dabei besser und billiger als alle künstlich hergestellten Präparate und Berjüngungsmittel sind. (Siehe Anzeige).

### Ermäßigte Fahrt zur Landwirtschaftsausstellung nach Mannheim

Anlässlich der landwirtschaftlichen Ausstellung in Mannheim vom 31. Mai bis 5. Juni werden im Umkreis von 150 Kilometer um Mannheim, worunter die Stationen der Nagoldbahn und der Altensteiger Bahn fallen, Sonntagsrückfahrten mit 33 1/2 Prozent Ermäßigung ausgesetzt. Mit den am 31. Mai, 1. und 3. Juni ausgegebenen Sonntagsrückfahrten muß die Rückfahrt am gleichen Tag spätestens um 24 Uhr angetreten sein und darf nach 24 Uhr nicht mehr unterbrochen werden. Die am 4. Juni ausgegebenen Sonntagsrückfahrten gelten schon Vormittags zur Fahrt nach Mannheim, die Rückfahrt mit diesen Karten muß am 6. Juni um 9 Uhr angetreten sein. Preis einer Sonntagsrückfahrkarte von Ragold nach Mannheim 7,70 Mark.

### Keine Bürgerenerpflicht mitarbeitender Familienmitglieder

Unter dieser Ueberschrift veröffentlichten wir in Nr. 89 vom 18. April eine Notiz, die zu Zweifeln Anlaß gab, weshalb wir den irreführenden Satz wie folgt berichtigen:

„Bei Personen, die im Haushalt oder Betrieb eines anderen eine Arbeitskraft ersetzen (z. B. Hausjöhne oder Hausdöchter) ist der Wert der gewährten freien Station Kleidung und sonstigen Vorteile (z. B. Taschengeld) auch dann zu den Einkünften zu rechnen, wenn ein besonderer Dienstvertrag nicht besteht.“







Jeht festgestellten Zahlen haben die württembergischen Sparkassen am 31. Dezember 1931 nur um 6.545.995 RM. geringere Bestände gegenüber dem Vorjahr, nämlich 676,4 gegen 682,9 Mill. RM. Hierzu kommen noch etwa 14 Mill. RM. Zinsengutschriften auf 31. Dezember 1931, jedoch sich ein Ueberschuß von rund 7,5 Mill. RM. für das Jahr 1931 ergeben wird. Doch ungeachtet der schweren Wirtschaftslage der Sparkassen unseres Volks nicht gebrochen ist, beweist die Tatsache, daß im Jahr 1931 die Zahl der Sparrer bei den öffentlichen Sparkassen in Württemberg von 840.633 auf 910.162 angewachsen ist. Auf 100 Einwohner kommen demnach in Württemberg 35 Sparrer.

Berliner Pfundkurs, 20. Mai. 15.43 G., 15.47 B.  
Berliner Dollarkurs, 20. Mai. 4.209 G., 4.217 B.  
Preisindex 4.875 v. S. kurz und lang.  
Württ. Silberpreis, 20. Mai. Grundpreis 42 RM. d. Rg.

Ein mißverständlicher Ministererlass

Am 21. Januar 1932 hatte der Reichsoberkehrsminister an den Verband deutscher Redder in Hamburg, den Reichsausschuß für Binnenverkehr, die Vertretung für den gewerblichen Kraftwagenverkehr und andere private Unternehmungen ein Rundschreiben gerichtet, in dem empfohlen wurde, die Vertreter der russischen „Deroy“ entgegenkommend zu behandeln, wenn sie ihre Erzeugnisse (russisches Öl und Benzin) anbieten. Darauf sind von deutschen Erzeugern und Händlern zahlreiche Proteste gegen die einseitige Empfehlung eines ausländischen Erzeugnisses erhoben worden, so daß der Reichsoberkehrsminister sich jetzt veranlaßt sieht, in einem neuen Rundschreiben zu erklären, das erste Schreiben scheint mißverstanden worden zu sein. Er habe nur sagen wollen, daß die Russen entgegenkommend behandelt werden sollten, ohne daß er die Bestimmungen hätte beeinflussen wollen.

Das Rundschreiben war in der Tat auffallend. Wenn schon höchste behördliche Stellen nicht das deutsche Erzeugnis besonders empfehlen wollen, dann sollte zum mindesten jeder nach Empfehlung aussehende Hinweis auf ausländische Wettbewerber unterbleiben.

**Potolische Zollserhöhung.** Durch Verfügung des polnischen Finanzministeriums werden bei der Verzollung von den Zollbedürden nicht, wie bisher 10 Prozent, sondern 20 Prozent des Zollbetrags als „Manipulationsgebühr“ erhoben. Das bedeutet im allgemeinen eine weitere Erhöhung aller Zölle um 10 v. H.

**Neue Kupferpreisermäßigung.** Das Internationale Kupferkartell hat den Verkaufspreis für europäische Nordherhöfen von 3.825 auf 3,5 Dollarerents mit Wirkung vom 20. Mai ermäßigt.

**Gute Jünderrenten.** Die Deutsche Jünderwaren-Monopolgesellschaft, Berlin, erzielte einen Gewinn von 6.219.662 M. (i. V. 1.135.924 M.), aus dem nach Zurechnung von 43.000 (37.000) M. an den gesetzlichen Reservefonds wieder 8 Prozent Dividende verteilt werden. An das Reich werden als Abgabe in Höhe von 13 M für jede abgesetzte Normalliste 2.155.362 (i. V. 745.931) M. abgeführt, ferner ebenfalls an das Reich als Restgewinn 3.941.300 (285.293) M.

**Argentinische Station für den „Graf Zeppelin“.** Der argentinische Konsul in Stuttgart, Nord, ist in Buenos Aires eingetroffen, um über die Errichtung eines Untermarktes für das Luftschiff „Graf Zeppelin“ zu verhandeln. Dann würde im Herbst die Südamerikafahrt über Pernambuco bis Buenos Aires ausgedehnt werden können.

**Die Zahl der Handwerkslehrlinge in Württemberg.** Nach einer Zusammenstellung des württ. Handwerksamertags über die Zahl der Lehrlinge in Württemberg nach dem Stand vom Ende 1931 gab es insgesamt 25.408 Lehrlinge. Davon entfielen auf die Bauhandwerke 5248, die Metallhandwerke 7091, die Holzhandwerke 3205, die Nahrungsmittelhandwerke 4298, die Bekleidungs- ufm. Handwerke 4544, die Papier- ufm. Handwerke 983 und sonstige Handwerke 39.

Zeilagen-Sinweis.

Wie schon ich meine Wäsche? Darüber gibt der in heutiger Nummer beiliegende Prospekt über das Burnus-Balschverfahren erschoßend Auskunft. Auf den Prospekt sei hiermit besonders hingewiesen.

Märkte

**Viehpreise, Gomadingen:** Kühe 335-420, Kalbfein 232, Jungkälber 70-160. - **Nürtingen:** Ochsen und Stiere 360-376, Kühe 160-430, Kalbinnen und Kinder 125-450, Kälber 70-130. - **Dechingen:** Kühe 120-400, Kalbinnen 250-400, Stiere und Jungkälber 100-250. - **Saulgau:** Ferkel 290-312, Ochsen 194-200, Kühe 180-370, Kalbfel 270-416, Kinder 90-240. - **Spaldinggen:** Kinder 70-220, trüchtige Kalbinnen 320-425, trüchtige Kühe 230-280, Schlachtkühe 70-140. - **Veilberg:** Kühe 180-425, Kinder 95-240, Jungvieh 50-90 Mark.

**Schweinepreise, Eßlingen a. T.:** Ferkel 22-32, Milchschweine 12-18. - **Gaildorf:** Milchschweine 13-19. - **Großbottwar:** Milchschweine 12-16. - **Gomadingen:** Milchschweine 14-20. - **Nürtingen:** Milchschweine 11-24, Ferkel 27 bis 46. - **Saulgau:** Ferkel 17-22. - **Schönbürg:** Milchschweine 10 bis 15. - **Spaldinggen:** Milchschweine 11-15. - **Schwaningen:** Milchschweine 12-18. - **Winnenden:** Milchschweine 18-23 M.

**Fruchtpreise, Winnenden:** Weizen 13.80-14, Haber 8.50 bis 8.80, Roggen 13 M d. Jir. - **Landeser 7 S. d. St., Landbutter** 1.40 d. Pfd.

Das Wetter

Der Hochdruck über dem Festland behauptet sich noch, während sich im Nordwesten eine Depression befindet. Für Sonntag und Montag ist mehrfach heiteres, aber zu Gewittern geneigtes Wetter zu erwarten.

**Sekordene:** Albert Fischer, Maler, Arnbach O. A. Neuenbürg / Christine Scheerer geb. Reinfelder, 40 1/2 Jahre, Waldrennach O. A. Neuenbürg / Wilh. König, 65 J., Pöthenhard O. A. Horb / Katharine Erhardt, geb. Wilder, 70 Jahre, Holzbrunn O. A. Calw / Richard Haug, 27 J., Freudenstadt.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

**Bezirksmissionsfest**  
am Sonntag, den 22. Mai 1932, von nachm. 1/2 3 Uhr an in der Stadtkirche  
**in Altensteig** 1392  
Sprechen werden: Missionar Viehauer-Kamerun, Evng., Eliza Wilson-Kamerun, Missionar Fische-China.  
Das Opfer ist für die Basler Mission bestimmt. Jedermann ist freundlich dazu eingeladen.  
Z. A.: Stadtpfarrer Horkacher

**Wesentliches**  
**Aufklärungs- u. Filmvortrag**  
über  
**Die Gesundheits- und Verjüngungswert**  
in Obst, Beeren und Trauben  
und deren praktische Erhaltung durch gährungslose Verwertung (Süßholzerstellung) von Chemiker Schließmann-Stuttgart  
am Montag, 23. Mai 1932, abends 8 Uhr im Gasthaus z. „Krone“, Nagold.  
Deutscher Verein gegen den Alkoholismus (e. V.) Bezirksverein Nagold.  
Bezirks-Obstbau-Verein Nagold. 1380

**Blumen! Blumen!**  
Wegen Autodesert sind erst heute abend von 5 Uhr ab sämtliche Pflanzen vor dem Arbeitsamt zu haben. 1398  
**Neumann - Untertürkheim.**

**Jeder kann echte Seide tragen!**  
**Alfa - Keine - Koh - Seide**  
80 cm breit, Modefarbe beige, schwere wunderwolle Qualität, weich und farbrecht; für elegante Tages- und Sportkleider, Blusen, Oberhemden, Wäsche etc. etc. - Zur weiteren Einführung werden noch einmalig ca. 3.000 Coupons mit je 8-8,50 Meter, rotend billig, direkt an Privats abgegeben, zum Preise von nur RM. 14,25 p. Coupon  
Bei 2 Coupon porto- und verpackungsfrei. Nachabgabe an einen Besteller 3 Coupons. Bei Vorauszahlung 5% Vergütung. - Garantie: Rücknahme.  
**Deutsches Versandhaus Stuttgart**  
Schloßgartenbau - Postkoff.: Stuttg. 21 889.

**Wahre Erzählungen und Romane**  
jetzt vereinigt!  
**Die Zeitschrift der Erlebnisse**  
Jedes Heft 80 Seiten stark  
Reich illustriert  
Preis 50 Pfennig  
Vorrätig bei  
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

**Todes-Anzeige**  
Unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel  
**Josef Miller, Steinhauer**  
Kriegsteilnehmer  
ist heute nach kurzen, aber schmerzhaften Leiden, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Religion im Alter von 50 Jahren unerwartet schnell verschieden.  
Wir bitten dies als besondere Anzeige entgegennehmen zu wollen.  
**Vollkramingen, 20. Mai 1932.**  
Die trauernden Geschwister  
Gipsermeister Julius Miller mit Frau und Kindern  
**Helene Miller.**  
Die Beerdigung findet statt am Sonntag 2 Uhr nachmittags.

**Strohhüte**  
bei Hermann Knodel. 1379  
**Hermann Knodel.**  
Wart  
Ab heute ist mein  
**Schwimmbad**  
täglich geöffnet  
und lade zu zahlreichem Besuch freundlichst ein  
**Dürr zum Hirsch**  
**BE-KO Omnibus-Reisen**  
Verlangen Sie Prospekte für 1932!  
30. Mai große 5 Staatenfahrt mit erstkl. Verpflegung und Hotel 6 Tage RM. 115.-  
5. Juni 3 Tage Hochgebirge, wundervolle Reise mit Verpflegung kompl. RM. 55.-  
12. Juni 5 Tage bayr. und Tiroler Hochgebirge München Salzburg-Königssee ufm. mit erstkl. kompl. Verpfleg. u. Hotel kompl. RM. 100.-  
Anmeldungen, Auskünfte und Prospekte  
Benz u. Koch, Automobile, Nagold, Tel. 2.

**Träger, Moniereisen**  
für die Herren Architekten und Bauunternehmer  
**Stabeisen (Profileisen)**  
**alle Kleineisenwaren**  
**alle Schmiedeartikel**  
**alle Flaschnerartikel**  
für die Herren Schlosser, Schmied- und Flaschnermeister liefert günstig und bittet um Aufträge bezw. Aufträge 1389  
**Karl Schwenk (Fr. Hubels Nachf.)**  
**Eisenhandlung - Gechingen.**

**Museum.**  
**Ausflug** 1391  
Sonntag, 22. Mai  
Abfahrt 12.50 Stadtbh!  
**Deutscher Verein**  
**Österr. Verein**  
Sonntag, 22. Mai  
**Nachmittagswanderung:**  
Kilberg - Winterbrücke - Winterhalde-Göndringen - Schillingen-Hochdorf - Jurd mit Bahn. Abmarch 12 1/2 Uhr d. Spital. Waldheil!  
1390 Vorstand

**LUGER**  
**Deutscher Kopffalat**  
Stck. von 10 S an  
**Kressfalat**  
**Lattichfalat**  
große Portion 8 S  
**Zarte weiße Rettiche**  
Preiswerte 1387  
**Mostzibeben**  
wieder eingetroffen

**Die Stadtkapelle Nagold**  
veranstaltet am Sonntag, den 22. Mai, vorm. von 11-1/2 Uhr zu Gunsten des **Roten Kreuzes (Rothkreuztag)** ein  
**Promenadekoncert**  
beim alten Kirchturn. Während dem Konzert werden Blumen verkauft. Der Verkauf wird nachher auf den Straßen und in den Häusern fortgesetzt. 1381

**Geld verdienen**  
Können Sie leicht, auch im Nebenberuf, Serioße Personen wollen sich melden unter Chiffre A. R. 200  
**Kaufe**  
1 handgeschr. **Bibel**  
oder  
1 Gutenberg- **Bibel**  
zu allerhöchst. Preisen  
Wer? sagt die Gesch.-Stelle d. Bl. 1386

**Fridel Gaertner**  
**Gottlieb Günther**  
Verlobte  
Worzhelm  
Hohrdorf/Nagold  
1382

**Zum Bez.-Kriegertag 1932**  
Am 16. d. M. ist ein großer Teil unseres vorderen Bezirks, insbesondere die Orte **Sulz und Gättingen**, von einem schweren Unwetter verheert worden. Sulz ist bereits im Mai vorig. J. durch ein Hagelwetter schwerster Schaden zugefügt worden. Angesichts der dadurch entstandenen Notlage haben wir uns, wenn auch schweren Herzens, entschlossen, den auf 5./6. nach Sulz angeordneten **Bez.-K.-Tag** ausfallen zu lassen. Zugleich bitte ich die Kameraden, zu der öffentl. **Sammlung**, die wohl erfolgen wird, kräftig beizusteuern. W. Grau, Bezirksobmann.

Verkaufe einen 9 Jahre alten  
**Braunwallachen**  
sowie einen älteren, tauche auch den älteren gegen Etwa 210 S.  
**Friedrich Volz, Martinsmoos, O. A. Calw.**  
Stationärer  
**Diesel-Motor**  
ca. 15 PS, gebraucht, gegen Kasse zu kaufen gesucht.  
**Adolf Zipfel, Ziegelwerke, Emmendingen, Bad.**

**Evng. Gottesdienste Nagold**  
Sonntag, 22. Mai (Dreieinigkeitsfest)  
Vorm. 9.45 Uhr Predigt (Miss. Viehauer von Kamerun), im Anschluss Kinder Gottesdienst (Evangelist Eliza Wilson von Kamerun). Das Opfer ist zur Hälfte für die Basler Mission bestimmt. 11 Uhr Christenlehre (f. Töchter).  
**Samstag, 21. Mai,** (Vorabend vom Dreieinigkeitsfest) abends 8 Uhr im Vereinshaus Vortrag von Miss. Viehauer.  
**Tiefelhausen (Dreieinigkeitsfest),** 8.45 Uhr Predigt (Miss. Viehauer von Kamerun), anschließend Kinder Gottesdienst.

**Methodist. Gottesdienste (Ev. Freikirche, Kirchstr. 11) Nagold**  
(Dreieinigkeitsfest).  
Vorm. 9.30 Uhr Predigt J. Schmeißer. 10.45 Sonntagschule. Nachm. 2 Uhr Jugendbund. Abends 8 Uhr Predigt J. Schmeißer. Mittwoch abends 8.15 Bibelstunde.  
**Obhausen.**  
Sonntag nachm. 2 Uhr Predigt J. Schmeißer. Donnerstag abds. 8.15 Uhr Bibelstunde.  
**Saiterbach.**  
Sonntag nachm. 2 Uhr Predigt H. Böhner. Freitag abends 8.15 Uhr Bibelstunde.

**Kath. Gottesdienste**  
Sonntag, 22. Mai 6-7.30 Uhr Heiligabend. 8.30 Uhr Gottesdienst in Altensteig. 10 Uhr Predigt u. hl. Messe in Nagold. 2 Uhr Andacht. **Mittwoch, 25. Mai,** 6.30 Uhr Gottesdienst in Hohrdorf, abends 7.30 Uhr Andacht.  
**Donnerstag, 26. Mai (Kronleihnamsfest)** 9 Uhr Amt und Prozession. 2 Uhr feierliche Besser, hernach Gemeindeversammlung. **Freitag und Samstag,** je abends 7.30 Uhr Segensandacht.